

Dienstag, 11. September 2012 10:04 Uhr

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/alzey/vg-woerrstadt/saulheim/12335126.htm>

Allgemeine Zeitung

SAULHEIM

Strom aus Abwasser

22.08.2012 - SAULHEIM

Von Barbara Mümpfer

FAULTURM Spatenstich für 3,5 Millionen Euro teure Erweiterung der Kläranlage

Mit einem symbolischen ersten Spatenstich gab der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Wörrstadt, Markus Conrad, das Startzeichen für den Bau eines Faulturms in der Kläranlage Saulheim. Unterstützt wurde er dabei vom Kreisbeigeordneten Gerhard Seebald, Ortsbürgermeister Martin Fölix sowie weiteren Behörden- und Gemeindevertretern.

Der Faulturm wird nach einer Bauzeit von eineinhalb bis zwei Jahren nicht nur zur Klärung der Abwässer beitragen, sondern auch rund die Hälfte des jährlichen Strombedarfs der Kläranlage Saulheim selbst produzieren. Das würde bei den derzeitigen Strompreisen eine Ersparnis von rund 70 000 Euro bedeuten. Die Herstellungskosten werden auf 3,5 Millionen Euro geschätzt, von denen rund 3,1 Millionen Euro auf die reinen Baukosten entfallen.

Hilfe vom Land

Wie Bürgermeister Conrad berichtete, gibt es in Rheinland-Pfalz erst drei Anlagen dieses neueren Typs. Er dankte dem Land ausdrücklich dafür, dass es diese Pioniertat durch ein zinsloses Darlehen unterstützt. Die Kläranlage Saulheim ist die größte der VG und für 30 000 Einwohner ausgelegt.

Werkleiter Karl-Heinz Greb strebt das ehrgeizige Ziel an, die Kläranlage durch ihre eigene Stromproduktion autark zu machen - nicht nur durch die Umwandlung des Klärschlammes in Gas, sondern auch durch Sonnenkollektoren und Windanlagen. Die bisher schon eingesetzte Technik funktioniere sehr gut und habe mehr Strom erzeugt als geplant. Durch den neuen Turm würden die Kosten für die Belüftung des Klärschlammes um etwa ein Drittel gesenkt. Willi Tatge, Vizepräsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, lobte die hervorragende Zusammenarbeit mit Verbands- und Ortsgemeinde.

Ein Faulturm ist das letzte Glied in der Kette der



Gaben mit ihrem Spatenstich den Startschuss zum Bau der sogenannten Klärschlammfaulungsanlage: (v.l.) Gerhard Seebald, Jörg Engel, Georg Heinrich Nehrbass, Markus Conrad, Dr. Klaus Siekmann, Willi Tatge, Michael Körner, Karl-Heinz Greb, Martin Fölix. Foto: photoagenten/Carsten Selak

Abwasserreinigung. Nach dem Durchlaufen mehrerer Klärbecken wird der vom sauberen Wasser getrennte Schlamm in dieser Anlage von Mikroorganismen abgebaut. Dabei entsteht eine große Menge Biogas, das entweder mit Hilfe einer Gasturbine oder in einem Blockheizkraftwerk in Strom umgewandelt wird. Ob in Saulheim das eine oder das andere genutzt wird, will der Werksausschuss entscheiden, wenn Erfahrungen aus den ersten baugleichen Faulungsanlagen in Unkel (mit Gasturbine) und in Westerbürg (mit Blockheizkraftwerk) vorliegen.

Eine gute Nachricht hatte Conrad für die Winzer, deren Weinbauabwässer bisher die Kläranlage stark belasteten. „Wir werden sie nach Fertigstellung des Turms mit offenen Armen empfangen, denn ihre Abwässer sind dann willkommener Treibstoff der hilft, den Strom-Ertrag zu erhöhen.“ Die neue Verfahrenstechnik eröffne zudem weitere Möglichkeiten, den Klärschlamm zu verwenden. Sollte irgendwann das Ausbringen auf die Felder nicht mehr gestattet sein, könne er getrocknet und verbrannt werden.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2012

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main